

„Nicht ganz ...“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hölsch, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

„Zahlreiche Haushaltsanträge ...“, so das Schwäbische Tagblatt in seiner Ausgabe vor wenigen Tagen. Es waren schon mehr. Auch mehr von der DWV. Wir haben uns zurückgenommen, sehen im vorliegenden Entwurf bereits deutliche Schwerpunkte, die ambitioniert sind und Finanzen bündeln.

Die Hallenprojekte, der Bau von Sozialwohnungen sind in diesem Jahr und auch in den Folgejahren kostenintensive, aber notwendige Investitionen. Über die Hallen haben wir lange gesprochen, beraten, teils heftig, aber fair diskutiert. Es sollen neben den allgemeinen Anforderungen, nicht nur Hallen für die Vereine sein. Hinter den Vereinen stehen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde. Die Vereine repräsentieren eine breite Mischung der Dußlinger Bevölkerung. Es sollen die Hallen unserer Bürgerinnen und Bürger sein, sie finanzieren letztlich auch diese Hallen mit. Uns ist es deshalb wichtig, dass die Beratungen über mögliche Hallengebühren und Nutzungsentgelte nicht zu finanziellen Einschnitten bei den Vereinen führen. Aus diesem Grunde regen wir die Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien in den kommenden Wochen an.

Das Bild von Dußlingen hat sich in den letzten Jahren verändert. Der verändernde Bau der B27, die wieder mögliche Querung der beiden Ortsteile und der Bau des Bürgerparks sind zwei markante Ereignisse, die 2014 abgeschlossen bzw. weit vorangebracht wurden. Die Ortsentwicklung haben wir als laufende Themen im Rat, z.B. über die Bebauungspläne. Dußlingen nun auch in anderen Bereichen „zu erschließen“ ist uns wichtig. Das Schulwegekonzept hatten wir bereits im letzten Jahr gefordert, so ist dieser Antrag dieses Jahr eine Erinnerung, den sicheren Schulweg für die Kinder den veränderten Bedingungen anzupassen. Ebenso ist auch die Kreuzungssituation Wilhelm-Herter-Straße/Blumenstraße nach nun einem Jahr Praxis aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger nicht optimal und nicht zufriedenstellend.

Der Radweg und die Erarbeitung eines innerörtlichen Radwege-Konzeptes runden für uns dieses Bild ab. Vermeintlich ist es so, dass vielleicht Radwege nicht erforderlich scheinen, tatsächlich sind sie, insbesondere wiederum zu den Schulen auf dem Höhenisch, innerörtlich nicht durchgängig und im Hinblick der Anbindung nach Tübingen ausbaufähig. Es macht aus unserer Sicht Sinn, sich hier Gedanken zu machen, über eine Verbesserung der Situation für alle Verkehrsteilnehmer.

## DWV – Stellungnahme zum Haushalt 2015 GR-Sitzung am 29.01.2015

Generell halten wir es für sinnvoll, eine Verkehrsschau mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Gemeinderat im Frühjahr durchzuführen.

Unsere Anträge im Verwaltungshaushalt mit insgesamt 4.000 EUR betreffen das alte Thema Häckselgutscheine, wo aus unserer Sicht möglicherweise der Verwaltungsansatz kostentechnisch ausreichen würde, die bisherige Praxis jedoch unzufrieden stellend ist. Es werden Gutscheine geholt und nicht eingelöst, was dazu führt, dass das Kontingent an Gutscheinen aufgebraucht ist, jedoch im Bedarfsfalle nicht gewährleistet ist, dass die Bürgerinnen und Bürger die erforderlichen Gutscheine erhalten. Diese Situation haben wir mehrfach moniert. Eine Mittelerhöhung ist der eine Weg, jedoch nur der halbe. Eine Kontingenterhöhung scheint der zweite erforderliche Lösungsschritt, will man letztlich eine möglichst einfache, unbürokratische aber doch den Überblick wahrende Lösung. Eine Kontingenterhöhung ohne Mittelerhöhung ist nicht logisch. Daher der Erhöhungsantrag von 2.000 EUR.

Wie im Vorjahr wurden wir nochmals auf die Pflege der Streuobstwiesen angesprochen, insbesondere auch am Kirchholzhäusle. Dieser Erholungsplatz sollte auch gepflegte Bäume haben, unsere anderen Wiesen auch. Die nunmehr stattfindende Aktion ist gut, wir sollten jedoch unsere Baumbestände generell im Blick haben. Eine Ausdehnung von Arbeiten auf Ehrenamtliche wird auf Dauer schwierig werden. Unabhängig evtl. Fördermittel sollte uns die Pflege daher ein zusätzlicher finanzieller Aufwand wert sein – wir setzen 2.000 EUR an.

Mit „Nicht ganz ...“ ist diese Stellungnahme zum Haushalt überschrieben. Gemeint sind, nicht ganz so viele Anträge haben wir gestellt und nicht ganz so viele finanzielle Auswirkungen haben sie. Sie sollen jedoch dazu führen, dass wir alle uns in Dußlingen wohlfühlen. Wir auf die scheinbar kleinen Dinge ebenso achten, wie uns große Projekte wichtig sind. Wir für uns alle Lebensraum schaffen oder erhalten, der es uns ermöglicht, dass wir uns wohlfühlen.

Wir danken allen, die zur Aufstellung des Haushaltsplanes 2015 beigetragen haben. Ihnen, Herr Bürgermeister Hölsch, Herrn Rall und Frau Folger sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates sowie nicht zuletzt den Bürgerinnen und Bürgern durch ihre wertvollen Hinweise zu unserer Gemeinderatsarbeit und zu den Haushaltsanträgen.

Herzliche Grüße

Die Gemeinderäte der Dußlinger Wählervereinigung DWV

Harald Müller

Jochen Kocher

Antje Wellhäuser

Dirk Wütherich